



## Diszipliniert Schießen

Die Kunst der Lockjagd ist die Steuerung der Anflüge durch das Lockbild (siehe Abbildung). Tauben sind gegenüber der Lockjagd völlig unempfindlich. Abgestrichene Tauben können bereits nach 10 Minuten wieder anfliegen. Daher muss nicht jede Taube beschossen werden. Es werden nur einfallende Tauben mit Schrot Nr. 5 (3 mm) und Nr. 7 (2,5 mm) beschossen. Dies provoziert den flachen Schuss. Daher ist peinlich genau auf den Hintergrund zu achten. Brusttreffer sind die sichersten Schüsse. Die Wirkung des Schusses von hinten wird kontrovers diskutiert. Sicher ist, daß Tauben, die beschossen sind, enorm viele Federn lassen können, jedoch verloren sind, wenn man nicht mit höchster Aufmerksamkeit ihren Weiterflug verfolgt. Neben der unmittelbaren Verfolgung beschossener Tauben ist nach dem Ansitz eine gründliche und großflächige Nachsuche durchzuführen. Schussverhältnisse von eins zu drei sind gut, von eins zu zwei hervorragend.

## Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Ökologie,  
Bodenordnung und Forsten  
Nordrhein-Westfalen (LÖBF)

Internet: [www.loebf.nrw.de](http://www.loebf.nrw.de)

Text: T. Gehle, Telefon: 02 28 / 9 77 55 - 0

Fotos: T. Gehle, M. Woike

Layout  
und Satz: U. Kremer, S. Geisler

Druck: LÖBF, Dez. 24, Düsseldorf 05.139 10.0

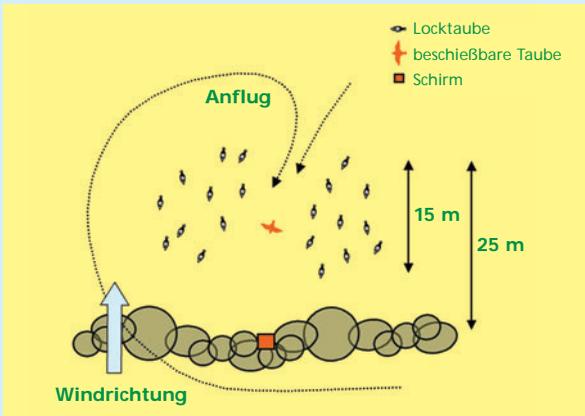
# Lockjagd, schonend für die Taube, erfolgreich für den Jäger





## Wie wird's gemacht?

Wenn sie die Ringeltaube erfolgreich und waidgerecht bejagen wollen, ist die Jagd mit Locktauben das non plus ultra. Im einfachsten Fall stellen Sie die Locktauben auf wie in der Abbildung zu sehen.



Dabei gelten fünf Grundregeln:

- Aufbau des Lockbildes mit mindestens 15 bis 20 Tauben
- letzte Taube vom Schirm etwa 20 m bis 25 m entfernt aufstellen, erste Taube etwa 10 bis 15 m
- 2 m bis 3 m Abstand zwischen den Tauben
- u-förmiger Aufbau des Lockbildes
- Blickrichtung der Tauben gegen den Wind (fliegen mit dem Wind an)

Je mehr Locktauben gestellt werden, umso stärker ist die Lockwirkung. Mit den erlegten Tauben kann das Lockbild ständig verbessert werden.

## Der richtige Standort

So findet man den richtigen Standort:

- genau beobachten, wo sich Tauben zur Nahrungssuche oder zur Rast gerade niederlassen, z.B. Getreide, Erbsenbestand, Zwischenfrucht, Brache, masttragender Eichen- oder Buchenbestand
- Aufsuchen von sog. „Wächtern“ in kleinen Baumgruppen oder freistehenden Bäumen, von Hochspannungsmasten und ihren Leitungen, die Wächter werden abgelöst, streicht die Wächtertaube ab, steigt der gesamte Schwarm auf
- Anflüge der Tauben beobachten, der Stand muss da errichtet werden, wo der „Taubenhauptverkehr“ liegt.

## Schirm und Deckung

Bewährt haben sich drei Schirmtypen:

- Schirme aus natürlichem Tarnmaterial und Buschwerk vor Ort (z.B. Holunder, Weide)
- transportable Schirme aus zwei bis drei Tarnnetzen, die in Stangen eingehängt werden (Höhe etwa 1,60 m)
- Schirme aus z.B. 15 Strohbinden mit seitlichem Eingang

